

# Blankenese



## Informationsblatt Blankeneser Bürger-Verein e.V.



Die beiden Damen von der Blankeneser Trachtengruppe u.a. heißen das neue Fährschiff in Blankenese herzlich willkommen,  
Bild: Benjamin Harders

### Die „Kleine Freiheit“ auf großer Elbefahrt

Pünktlich zu der BBV-Fährbegrüßungsfeier um 16 Uhr am Freitag, den 28. April 2017, kam das neue Fährschiff „Kleine Freiheit“ der Förde Reederei Seetouristik am Blankeneser Bull'n an. Das Fährschiff fährt fünfmal am Tag seit Karfreitag die neue Fährlinie von den St. Pauli Landungsbrücken nach Blankenese.

Forts. auf S. 2

#### Inhalt:

Aktuelles	3	BBV-Besuch bei der Mühle	7
Editorial	3	Die Smutjes im Fischerhaus	8
Osterfeuer	4	Die Jahreshauptversammlung	9
BBV-Klönsschnack	5	Ein verdienter Rückblick auf 2016	10
Einladung zum BBV-Klönsschnack	5	Termine in Blankenese	10
Blankeneser Ortskerngestaltung	6	Termine Bürger-Verein	12



Schiffsführer Konstantin Ovchinnikov auf der Brücke der „Kleinen Freiheit“. Fotos: Benjamin Harders

Pünktlich ergoss sich auch ein starker Regenschauer über die wartenden Gäste auf dem Bull'n, darunter auch viele Mitglieder der Blankeneser Trachtengruppe in ihren bunten kleidsamen Trachten. Auch Männer im schwarzen Gehrock mit steifem Hut stolzierten gemächlich durch die Menge, die jetzt vor Wind und Wetter flüchtend ins geheizte Innere der „Kleinen Freiheit“ strömten.

Man saß dicht gedrängt auf den gepolsterten Sitzen und hatte sich viel zu erzählen. Jemand ließ das Publikum unten im Schiff: „Viel Glück und viel Segen“ im Kanon singen. Nein, keiner hatte Geburtstag, das war das „Geburtstagsständchen“ für die neue Fährlinie.



Der Vorstandsvorsitzende des Blankeneser Bürger-Vereins, Herr Prof. Dr. Jürgen Weber, hielt eine kurze Ansprache über den Ablauf der Einweihung, von der ich nur behalten habe, dass es auf der „Geige“ von Ahrberg gesponsertes Freibier gibt. Im Fischclub gab es Prosecco und im Kiosk des Bull'n krümeligen gut schmeckenden Kuchen.

Das Fernsehen war da und wir mussten fünfmal „Guten Abend Hamburg“ aufsagen, bis es endlich klappte.



Am Strand froren unter einem Zelt-dach die Jazzmusiker, hatten sie doch die alten Stücke zu Gehör gebracht, wie „Am Sonntag will mein Süßer mit mir segeln geh'n“ usw.

Der Vorstandsvorsitzende des BBV hielt eine Rede über die lange historische Bedeutung der Fährlinie, die leider 2005 von der HADAG beendet wurde. Was in Blankenese und Schulau sowie im Alten Land sehr bedauert wurde. Ist doch die Fahrt am Hohen Elbufer ein touristisches Sahnestückchen in Hamburg.

Die FRS-Leiterin Frau Dettmers freute sich über den herzlichen Empfang in Blankenese und hofft, dass nach einer gewissen Durststrecke diese Fährlinie auch ein Erfolg werde und dann bis Schulau verlängert werden kann. Die Preise sind für Hin- und Rückfahrt 18 Euro. Eine Richtung kostet die Hälfte und für Kinder zahlt man auch die Hälfte. Dass Rentner etwas weniger berappen müssen, wurde wohlwollend vermerkt.



Jetzt kam der Hamburger Männerchor auch zum Vortrag seiner Gesangkunst und wir lauschten den alten Shanties von „Rolling Home“ und dass man „die Pest an Bord“ hatte.



Nun war die Stimmung gut, Frau Dettmers bekam von Herrn Weber einen opulenten Blumenstrauß überreicht, und auch das Wetter hatte sich beruhigt.

Heiner Fosbeck ■



Foto: NPMP

2005 wurde von der HADAG die Fähre zwischen Landungsbrücken und Blankenese eingestellt, da angeblich unwirtschaftlich.

Vor 12 Jahren begann der BBV mit Anträgen an das Bezirksamt und die Parteien in der Bezirksversammlung Altona um die Wiederaufnahme des Fährbetriebes zu kämpfen. Die Antwort war jedes Mal: Ihr habt ja die S-Bahn und den Schnellbus 36. Wir konnten uns einfach nicht vorstellen, dass die „Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation“ die wohlbegründete Bitte eines Stadtteils Altona mit 250 000 Einwohnern so mit Links ausschlagen könnte.

In 2015 hat der BBV dann direkt mit dieser Behörde verhandelt und ihr in blumigen Farben die Chancen ausgemalt, entlang dem „Hohen Elbufer“ und in die Metropolregion der Niederelbe, z.B. ins Alte Land und bis nach Stade den Tourismus anzukurbeln und die Nummer 2 im Deutschen Städte-Tourismus zu werden. Der Staatsrat, ehem. Bürgermeister von Stade, winkte ab. Und wir gaben ihm den gut gemeinten Rat, auf den Zusatz „Innovation“ zu verzichten.

Mit Hilfe von einem Fachmann in Sachen Nautik und christliche Elbschiffahrt ist es uns dann Anfang 2016 gelungen, die Flensburger Förde Reederei für den Fährbetrieb zu gewinnen, ohne städtische Subventionen der HADAG für die Daseinsfürsorge der Hamburger Bürger einen Linien-Fährbetrieb zwischen Landungsbrücken und Blankenese aufzubauen.

Über ein ganzes Jahr zogen sich die Verhandlungen hin, bis in der Karwoche 2017 schließlich eine vorläufige Genehmigung "GEWÄHRT" wurde. Weil es ein Wahljahr ist? Immerhin haben sich Politik und Bezirksamt wacker geschlagen, die Fähre vom Fischmarkt über den Baumwall dann schließlich doch noch an die Landungsbrücken zu manövrieren. Dafür unseren herzlichen Dank, meinen persönlichen an den Bundestagsabgeordneten Dr. Bartke, der den Senator Horch schließlich überzeugen konnte. Auch diesem Dank für denn Sprung über den Schatten eines „Linien Schiffes“ und einer privatwirtschaftlichen Lösung! Nun fährt sie, mehr als eine Hand breit Wasser unterm Kiel, und mit dem - noch nicht offiziellen, aber schönen - Namen „Kleine Freiheit“ 5-mal täglich in der Saison und 4-mal über den Winter nachhaltig, aber nur unter der Voraussetzung, dass Sie das Schiff als Ihre Fähre annehmen und mit Kind, Fahrrad und Kegel, mit Gästen und viel Flüsterpropaganda den künftigen Linien-

## Editorial

### Alles neu macht der Mai!

Der neue BBV-Vorstand nimmt im Mai seine Arbeit auf. Wir wünschen den für die nächsten vier Jahre wieder- bzw. neugewählten Mitgliedern des Vorstands viel Erfolg! Den ausführlichen Bericht zu der Jahreshauptversammlung finden Sie in diesem Heft auf Seite 9.

Nach vielen Jahren gibt es wieder eine regelmäßige Fährverbindung nach Blankenese. Die Förde Reederei Seetouristik (FRS) aus Flensburg hat die Schiffsverbindung zwischen den Landungsbrücken und Blankenese aufgenommen. Der BBV unter Leitung von Herrn Prof. Weber hat lange dafür gekämpft. Der FRS-Presseerklärung war u.a. Folgendes zu entnehmen: „FRS wird unter dem Brand „FRS HanseFerry“ die Hamburger Landungsbrücken und Blankenese täglich und ganzjährig verbinden. „Ein spezieller Dank gilt Prof. Dr. Jürgen Weber und Herrn Fritz J. Kröger vom Bürgerverein Blankenese, die sich schon seit Jahren um eine Belebung des Schiffsverkehrs nach Blankenese bemühen und Ideengeber für uns waren.“ so Reedereisprecherin Birte Dettmers.“ Die feierliche BBV-Fährbegrüßung fand am 28. April statt. Auch wir wünschen der „Kleinen Freiheit“ allzeit gute Fahrt!



Bleiben Sie uns gewogen...

Ihre „Blankenese“-Redaktion ■

dienst unterstützen, denn bis auf Weiteres muss die HanseFerry FRS (Förde Reederei Flensburg) ihren Fahrplan monatlich immer wieder neu anmelden. Gemessen an den Standard-Preisen von HADAG und sonstigen Fähranbietern im Hamburger Hafen sind die Preise zivil. Zwölf Jahre bis zum ersten Ab- und Anleger des Schiffes - Bürokratie, dein Name ist Hamburg! Dennoch, „Kleine Freiheit“: Gute Fahrt!

Jürgen Weber ■

### Post-Faktisches

Bevor sich der neue Vorstand zusammensetzt, sinne ich darüber nach, wie weit das "Post-Faktische" auch ungestraft durch Blankenese „trumpeln“ kann und darf, ohne dass dem „Faktischen“ eine Chance gegeben werden kann. Immerhin tröstlich, dass die Blankeneser breit-mehrheitlich mit den Füßen über das auch von den beiden BBV-Delegierten im „Arbeitskreis Ortskern Blankenese“ ausgesuchte „Dänisch-Gelb“ und gegen das "Lüneburger Rot" abgestimmt haben!

Allerdings kostet uns dieses Plebiszit weitere 4 Wochen Wartezeit für den Baubeginn des I. Bauabschnittes am Blankeneser Markt (Platz vor dem Martini-Block und Probst-Paulsen-Strasse). Ansonsten wären -zig tausend Ziegel kostenpflichtig auf Halde bestellt worden. Fazit: Auch Bürger-Begehren hat seinen Preis! Dass nun auch noch ein „Baustopp für den Marktplatz“ gefordert wurde, finde ich - hoffentlich in Gesellschaft mit vielen Blankeneser Mitbürgern - gar nicht mehr lus-

Forts. auf S. 4

tig! Bleiben wir - wenn vielleicht auch nur als Minderheit - bei den Fakten: 2016 wurde die Neugestaltung des Marktplatzes nach langen Vor-Diskussionen als „milieu-gerecht“ beschlossen. Bezirksamt und Politik in Altona machten daraus Anträge für den Haushalt der FHH in 2017/18, die nun schon vorzeitig in Teilen realisiert werden können.

Verwaltung und Politik in Altona haben die bisherige beratende Arbeit der „AG Ortskern Blankenese“, an der der BBV als eine der gewählten Organisationen in Blankenese mit 2 Stimmen (Weber und Wichmann) beteiligt ist, soeben in einem von allen Altonaer Parteien getragenen Beschluss als konstruktiv begrüßt. Nicht alle Blankeneser, leider auch nicht alle Mitglieder des BBV sehen das so, wie die Jahreshauptversammlung vom 24. April gezeigt hat. Ohne mich in meiner damaligen Darstellung (übrigens auch in meinem Beitrag aus unserer Zeitung vom März) zu wiederholen: Das Markt-Gemeinschafts-Haus(MGH) kommt, und zwar als Neubau am alten Platz, weitgehend mit einem von uns erarbeiteten Nutzungskonzept und auf der Basis eines nicht-unwesentlichen - von Ihnen in 2016 abgesegneten - finanziellen Beitrag für eine allen zur Verfügung stehende Räumlichkeit für ca. 20-30 Personen (kleiner Sitzungsraum - in Konkurrenz zum gleichfalls kostenpflichtigen, oft belegten Gemeindesaal der ev. Kirche nebenan). Ein Architekten-Wettbewerb soll über Innen - wie Außen-Gestaltung des Gemeinschaftshauses entscheiden. Die Nutzung für öffentliche Aufgaben (Marktmeister, Toiletten - auch außerhalb der Marktzeiten, Sprechstunde des BünaBe) und für Privates (Büro des BBV, Hamburg-Tourismus, Gemeinschaftsraum etc.) wird sich nach meiner Überzeugung sehr schnell finden, wenn der qm-Mietpreis feststeht, wenn Träger und Betreiber gefunden sind. Derzeit wird darüber mit dem bisherigen Träger, der Sprinkenhof AG verhandelt. Sobald diese Entscheidungen gefunden sind, so habe ich es am 24.4.17 versprochen, werden die Mitglieder des BBV informiert und Gelegenheit finden, darüber mit Ihrem Vorstand mitzubefinden. Der Bürgerverein konnte - zum Teil in zäher Überzeugungsarbeit - sein geplantes (und in unserem Faltblatt in 2016 veröffentlichtes) Konzept für das MGH durchsetzen, d.h.: Neubau an altem Standort, verbessertes Nutzungskonzept, kein Verlust von Marktfläche für die Marktbesucher, kein Verlust von Grünfläche am Gedenkstein mit unter Denkmalschutz stehender Eiche. (Die leider abgängige II. Eiche wird nachgepflanzt werden, siehe Schautafel am Gründreieck).

Summa summarum: Es wurde zum Teil wider besseres Wissen mit viel Emotion spekuliert und - ich gebe es gerne zu - auch bewusst verletzend polemisiert. Bleibt zu hoffen, dass eine neue Sachlichkeit Einzug hält und die weitere konstruktive Zusammenarbeit zwischen Bauleitung, Verwaltung und Politik in Altona auf der einen Seite und den von Ihnen gewählten Blankeneser Vertretern andererseits fortgesetzt werden kann. Bilden Sie keine „stumme Mehrheit“, helfen Sie mit!

Ihr Jürgen Weber ■

## Osterfeuer



Die Polizisten Jacobs und Tuskowski versprühten gute Laune und kontrollierten die Zufahrt zum Waseberg und Süllberg.

Text / Fotos: Benjamin Harders



## BBV-Klönsschnack



Am 25. März trafen sich etwa 50 Damen und Herren des Blankeneser Bürgervereins und zahlreiche Gäste zum 1. Klönsschnack am Blankeneser Bahnhof in den Räumlichkeiten der Martha-Stiftung. Klönen tat man ausreichend. Auch aus der Martha-Stiftung waren Gäste dabei. Die Preise waren außergewöhnlich volkstümlich: Eintritt 0 Euro. Kaffee und Kuchen 0 Euro.

Der Vorstandsvorsitzende, Prof. Dr. Jürgen Weber, hielt seine launige Rede. Er sprach die nächsten Aktivitäten des BBV an. Marion Spiegelberg, Schatzmeisterin des BBV, hat in ihrer Rede mitgeteilt, dass das Durchschnittsalter der Mitglieder, mehrheitlich sind es Damen, knapp 75 Jahre ist. Wir benötigen also „junges Volk“, wenn der Verein nicht vergeisen soll.

*Marion Spiegelberg schrieb dazu:*

*Der BBV ist sehr daran interessiert, dass sich künftig auch jüngere und berufstätige Blankeneser engagieren. Deswegen wurde die Veranstaltung extra auf ein Wochenende gelegt, damit*

*dieser Kreis die Zeit aufbringen kann. Es hat sich ja auch gezeigt, dass dieses eine richtige Überlegung war.*

*Das soll aber nicht etwa so verstanden werden, dass wir keine neuen „älteren“ Mitglieder aufnehmen wollen, im Gegenteil, der Verein lebt bisher von den älteren, die seit Jahren schon die ganze Arbeit machen. Jeder Interessent ist uns natürlich herzlich willkommen.*

*Dennoch wollen wir es den Jüngeren zukünftig leichter machen, sich ebenfalls zu engagieren. Diese Veranstaltung soll dazu dienen, dass wir die Stadtteilbewohner und die Bewohner der Martha-Stiftung besser vernetzen, dass man sich gegenseitig bekannt macht und mehr über die vielen Veränderungen, die in Blankenese geplant sind, informiert wird. Außerdem gehen wir davon aus, dass fast alle Mitglieder und fast alle Bewohner der Martha-Stiftung berufstätige Kinder haben, die vielleicht auch gern kommen möchten und/oder auch Mitglied im BBV werden möchten. Diese Gelegenheit haben einige genutzt, aber vielleicht denken nächstes Mal noch mehr an diese Möglichkeit, damit auch die nächste Generation sich für Blankenese interessiert und „mitmischt“. Übrigens: Man muss nicht zwingend in Blankenese wohnen, um Mitglied im BBV zu werden!“*

Text/Foto: Heiner Fosbeck ■

## Einladung zum nächsten Klönsschnack mit dem Blankeneser Bürgerverein

Die erste Veranstaltung "Klönsschnack mit dem Blankeneser Bürgerverein" am 25. März 2017 ist sehr gut bei unseren Mitgliedern und Gästen angekommen. Alle waren sich einig, dass man diese Veranstaltung zeitnah wiederholen sollte. Es gibt so viele Themen zu besprechen, die uns alle aktuell bewegen (z.B. die Entwicklung des Ortskerns, unfertige Bauvorhaben, Geschäftsleerstände, Vandalismus etc.). Aber auch über die Schönheit unseres Stadtteils und wie wir die erhalten, wollen wir uns austauschen. Wichtig ist uns dabei auch, dass die alteingesessenen und neuzugezogenen Blankeneser sich untereinander vernetzen oder einfach mal miteinander klönen.



Foto: Wilma Konrad

Nach unserem letzten Klönsschnack hat sich schon eine Runde aktiver Mitglieder und Interessenten gefunden, die sich jetzt des Themas "Müll und Vandalismus in den Parks" annehmen möchte. Darüber werden wir auf der nächsten Veranstaltung berichten.

Da wir immer noch kein Bürgerhaus haben, dürfen wir wieder bei der Martha-Stiftung den schönen Gemeinschaftsraum für die Veranstaltung nutzen. Unsere nächste Veranstaltung wird am

**Sonntag, den 11. Juni 2017 um 16:00 Uhr**

in den Räumlichkeiten der Martha-Stiftung in Blankenese (Sülldorfer Kirchenweg 2b, am Blankeneser Bahnhof) stattfinden.

Es wäre wünschenswert, wenn die Teilnehmer sich vorher in unserer BBV-Geschäftsstelle anmelden, damit wir in etwa planen können. Dankbar wären wir auch, wenn Sie selbstgebackenen Kuchen oder Kekse mitbringen würden. Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen.

**BBV-Vorstand** ■

## Blankeneser Ortskerngestaltung



Fotos: B. Harders

Am 08.04.2017 hat der Blankeneser Bürgerverein u.a. zu einem Kreativ-Nachmittag in die Aula der Gorch-Fock-Schule eingeladen. Neugestaltung des Blankeneser Ortskerns war das Thema. Der Arbeitskreis sollte die Neugestaltung des Ortskerns in der Planung begleiten und Ideen sammeln. Nun hatte man sich vor einigen Jahren auf eine behutsame Neugestaltung des Ortskerns geeinigt. Mühsam raufte man sich zusammen. Sämtliche Blankeneser Institutionen waren beteiligt.

Aus gutem Grund und nach leidvollen Erfahrungen wurden keine Einzelpersonen geladen. Die Kirche, SPD und CDU sowie FDP waren vertreten, sowie Blankeneser Bürgerverein und Historisches Blankenese. Die Marktbesucher und die Kaufmannschaft und *Business Improvement Districts (BID)* waren auch dabei.

Herr Köster vom Büro arbos Landschaftsarchitekten und Herr Grützmann vom Fachamt Management des öffentlichen Raumes des Bezirksamts Altona hatten einen schweren Stand. Man war im Vorwege gewarnt, durch diverse Presseveröffentlichungen, dass mit zahlreichen Widerständen zu rechnen sei.

Die Umgestaltung des Blankeneser Marktes, das eigentliche Herz vom Ortskern Blankenese, wird in fünf Bauabschnitten umgestaltet: Angefangen wird im Mai 2017 mit dem Platz vor dem Martiniblock und der Propst-Paulsen-Straße. Hier sind die Aufträge vergeben und können nicht mehr verändert werden. Die Abschnitte 2-5 können in der Planung noch geändert werden.

Herr Köster geht bei der Freiraumplanung des Marktplatzes von einer generationsübergreifenden Nutzung aus. Alte Bäume auf dem Markt mussten gefällt werden, damit man mit den Bauarbeiten beginnen kann. Wird doch die Propst-Paulsen-Straße einige Meter in den Markt verlegt. Neuer Platz wird für die Marktbesucher benötigt. Das Parken auf dem Markt wird möglichst nach dem Umbau aufgegeben. Dafür werden an der Südseite des Marktes einige Parkplätze in Schrägaufstellung eingerichtet.

Der Platz soll insgesamt nivelliert werden

und damit barrierefrei erreichbar sein. Das gelbbraune Klinkerpflaster zu dem man sich entschlossen hat, ist für schwere LKW befahrbar. Es hat auf der Versammlung unterschiedliche Reaktionen ausgelöst und Missmut erregt. Jemand schlug roten Klinker vor, ein anderer wollte dunkle Steine. Granit wäre gut, aber nicht bezahlbar. Die Randbepflanzung des Marktes wird für den Umbau entfernt.

Joachim Eggeling vermisst ein Alleinstellungsmerkmal auf dem großen leeren Platz. Ein Brunnen oder Skulptur müsse in die Mitte des Platzes. Wenn das Geld fehlt, könnte man zumindest schon Wasser- und Elektroleitungen legen.

Monika Lühmann meinte, da die Randbepflanzungen entfernt werden sollen, wird es freie Sicht auf den Fahrzeugverkehr geben. Dadurch wird die Aufenthaltsqualität eingeschränkt.

Ein Vorschlag war, zwei Zonen Parkraumbewirtschaftung einzurichten. Kernzone bleibt wie bisher. Das Parken in der erweiterten Zone wird mit Parkausweisen für die Anwohner frei bleiben.

Die Planung für das Markthäuschen ist noch nicht abgeschlossen. Man neigt wohl eher zu einem Neubau.

Das Gründreieck mit dem Denkmal des Aufstandes von 1848 im Schleswig-Holsteiner Krieg mit der Doppeleiche, die leider jetzt nur noch einen Baum hat, wird nicht angetastet.

Ein Marktplatz komplett „blechfrei“ wäre aus Sicht vieler nicht sinnvoll. Die Beschlusslage ist, die Parkplatzentwicklung abzuwarten und – wenn möglich – den Markt damit für die marktfreien Tage frei zu kriegen. Ob das überhaupt geht, wird die Zukunft weisen.



Warum nicht für bestimmte Anlässe den Marktplatz für die Kirchgänger zugänglich machen? Die Kirchgänger wollen ihr Auto abstellen, und die vielen Mütter, die ihre „Goren“ vom Kindergarten per PKW abholen, sind auf die Parkplätze angewiesen. Da sollte man sich noch einmal zusammensetzen, ob es nicht eine andere Lösung gibt.

Herrn Kaeser von der SPD platzte nun der Kragen. Er hat das „nörgelnde Gemecker“ satt. Der Arbeitskreis Ortskern Blankenese habe dem vorgelegten Ergebnis einvernehmlich zugestimmt. Der öffentliche Raum sei nicht für Autos da, sondern für Menschen. Auch die Parteien haben das Konzept mitgetragen. Hier in Blankenese war Bürgerbeteiligung vom Feinsten. Wenn dieses Projekt scheitern sollte, wird in den nächsten 15 Jahren in Blankenese nichts mehr passieren. Am Ende teilte Herr Köster mit, dass die Anregungen und Vorschläge in die weiteren Überlegungen einfließen werden.

Nach geschlagenen drei Stunden wurde die Versammlung geschlossen. Während sich viele noch die Köpfe heiß redeten, waren ein 80-jähriger Professor und eine ältere Dame dabei, hundert Stühle und Tische wegzuräumen.

Heiner Fosseck ■

### Besuch des Blankeneser Bürger-Vereins bei der „Mülle“

Die Müllverwertung Borsigstraße liegt etwas abseitig in einem Industriegebiet zwischen Rothenburgsort und Billwerder Insel. Von Blankenese aus musste die 12-köpfige Gruppe des BBV unter der bewährten Leitung von Heiner Krause drei S-Bahnen und einen Bus benutzen, um die riesige Müllverbrennungsanlage in der Borsigstraße zu erreichen.



Der kompetente Herr Popp erwartete uns, und dann wurde die Gruppe in einen Saal geführt. Herr Popp hielt uns einen Vortrag über die Funktionsweise der Anlagen. Draußen führen ununterbrochen riesige Laster raus und rein. Jedes Mal werden die Laster gewogen, denn der abgelieferte Müll wird wohl nach Gewicht berechnet. Eine Tonne Müll kostet etwa 50 Euro.



In zwei 30 m hohen Verbrennungsöfen wird der Müll der Stadt bei 850 Grad verbrannt und gleichzeitig Dampf für die Fernwärme erzeugt. Seit 1994 werden hier mittels der bewährten Technik der Rostfeuerung im Jahr mehr als 320.000 Tonnen Abfall aus den Hamburger Haushalten „rund um die Uhr“ verbrannt.

Die Anlage hatte damals 160 000 000 DM gekostet. 10 % der Kosten des neuen Konzertsaaes in der HafenCity. Die so gewonnene Energie wird in Form von Dampf zur Fernwärmeversorgung der Hamburger Haushalte genutzt. Eigentlich gab es in und um Hamburg drei große Müllverwertungen, da aber die Hamburger so gute „Mülltrenner“ sind, wurde mangels Müll die große Müllverwertung in der Schnackenburgallee stillgelegt und zusätzlich Müll aus den Ausland zur Verbrennung importiert. Das war uns neu. Die verbliebenen Schlacken und der Gips von der Rauchgasentschwefelung werden gegen gutes Geld an die Industrie verkauft.

Eine dritte Linie der Müllverbrennung verbrennt belastete Biomasse wie Holz- und Baumschnitt, sowie imprägniertes Holz und gelacktes

Holz. Jede Verbrennungslinie hat einen 50 m hohen Kamin. Hier werden nur Wasserdampf und nur noch wenig Rauchgas in die Hamburger Umwelt entlassen. Das aufwendigste und teure an der Müllverbrennung sind die Rauchgasanlagen. Die eigentliche Verbrennung macht nur einen geringen Teil der Kosten aus. Die erzeugte Wärme wird in Dampf verwandelt und durch großformatige Rohre in das in Sichtweite lie-

gende Kraftwerk Tiefstack transportiert, wo durch Wärmetauscher der Dampf in siedendes Wasser für die Hamburger Fernwärmekunden zugeleitet wird.

Dank der aufwendigen Rauchgasreinigungstechnik ist es möglich, fast alle anfallenden Reststoffe zu verwerten und in den Stoffkreislauf zurückzuführen. Die hohe Effizienz der Reinigungstechnik zeigt sich auch bei den Emissionen. Die gesetzlichen Grenzwerte werden zum Teil bis zu 99% unterschritten.

Bei einem Rundgang durch die gewaltigen Anlagen der Müllverwertung kamen wir aus dem Staunen nicht heraus. Mal schauten wir in den 30 m tiefen Müllbunker hinab. Oben saß ein einsamer Kranführer und baggerte ununterbrochen Müll in die Verbrennungsöfen. Dann gingen wir die vielen Treppen hinauf und hinab. Vorbei an brüllenden Exhaustoren, sahen durch ein kleines Loch in die Höllenglut der Öfen. Überall Kabel, Röhren, Elektromotoren und noch vieles, was ich nicht verstanden habe. Mittendrin in



der Höhe war die Leitwarte der Anlagen. Fünf, sechs Mann sitzen an 51 Monitoren und schauen etwas gelangweilt unsere Gruppe an. Fährt die Anlage doch weitgehend automatisch. Die Anlage ist mit der Behörde für Umwelt und Energie per Datenleitung verbunden. Sollten mehr Schadstoffe durch die Schornsteine gejagt werden, dann fragt gleich das Amt an, was hier los ist.

Schnurstracks eilten wir mit Bus und Bahn zurück nach Blankenese. Vielen Dank an Heiner Krause für diese interessante Führung.

Text/Fotos: Heiner Fosseck ■

## Die Smutjes im Blankeneser Fischerhaus sagen Tschüss



Bild: Friedemann Hellwig

Seit 1998 besteht die Männerkochgruppe „die Smutjes“ im Blankeneser Fischerhaus. Geleitet wurde diese aus etwa 6-9 Männern bestehende Gruppe immer von Damen. Somit ist hoffentlich das Gleichstellungs-

merkmal gegeben. Eine Dame, die kochen kann und die die Männer anleitet, wie man Sauce Hollandaise oder Coq au vin bereitet.

Anfangen ist man mit Hausmannkost und einfachen Speisen. Einmal im Monat, meist der letzte Donnerstag im Monat, beginnt man mit einem Glas Sekt oder Chablis in der Diele des alten Fischerhauses an der Elbterrasse. Dann wird eingeteilt, wer nun die Kartoffeln schält.

Der über 80-jährige Willy Wüpper schält die Kartoffeln am besten. Der sitzt gemütlich auf der Diele und ist schon mal beschäftigt und aus dem Weg. In der kleinen Küche ist gar kein Platz für die Kochmänner. Mehr als vier sind in der Küche nicht erwünscht. Wenn man der Meinung ist, ein Mitglied passt nicht zu uns, wird knallhart die Konsequenz gezogen und ihm gedeutet, er soll sich eine andere Gruppe suchen.

Am 27. April 2017 war nun für die Kochgruppe Schluss. Das Fischerhaus soll von der Stadt saniert werden, und das dauert nun etwa zwei Jahre. Man hatte erwogen, in den Gemeindesaal umzuziehen, aber dort ist nicht der gemütliche Flair eines denkmalwürdigen Blankeneser Fischerhauses.

Nein, man hat nun auch ein Alter erreicht, wo man aufhören sollte. So lud man auch die Damen und einen Herrn zum Abschiedsessen ein. Ursula Fosseck und ihre Kochmänner liefen zu Hochform auf.

Professor Friedemann Hellwig war einige Male in Israel und hat wahrscheinlich koschere Meze als Vorspeise bereitet. Mit viel Knoblauch und Linsen, Kräutern und exotischen Gewürzen aus tausendundeiner Nacht. Das erinnerte die Gruppe an „Kinder von Blankenese“, die nachdem sie dem Holocaust 1945 entkommen sind und in Blankenese auf dem Kösterberg auf die Reise nach Israel vorbereitet wurden. Die damaligen Kinder waren nun als alte Herrschaften auf Einladung von Blankeneser Vereinen und der Kirche zu Besuch an die Elbe gekommen.

Die Kochgruppe unter der Führung von Ursula Fosseck hatte auf Initiative von Frau Ingrid Plank die Herkulesaufgabe übernommen, 120 jüdische Damen und Herren zu verköstigen. Koscher war die wunderbare Kartoffelsuppe, aber für das umfangreiche kalte Büfett wollte man nicht die Hand ins Feuer legen. „Das wäre auch nicht schlimm, auf Reisen nehmen wir das mit den koscheren Speisen nicht so genau“. Alles war gut und die Gäste aus Israel waren des Lobes voll.

Frau Ingrid Plank hielt eine Rede, und teilte mit, dass der Umbau und die Restaurierung des Fischerhauses, dass ja auch ein kleines Museum ist, etwa zwei Jahre andauern wird. Das Altonaer Museum wird die Exponate in einem Sonderarchiv verwahren und Fotos und Papiere werden hier in Blankenese gelagert werden. Der Rest wird verhökert. Man wird auch darauf dringen, dass die Küche vergrößert wird. Andere Gruppen lösen sich auch auf oder werden im Pastorat bzw. im Gemeindesaal residieren.

Zurück zum Abschiedsessen: Der Hauptgang war der Jahreszeit entsprechend – weißer Spargel, Kartoffeln und flüssige Butter. Dazu Katenschinken und kleine Schnitzel. Zum Schluss wurde von Hans Lembke dann ein großer Glasbecher mit Rhabarber, Quark, Himbeeren, Heidelbeeren und oben wieder Quark mit kleinen Amaretti aufgetischt.

Nun waren wir rundum satt und dann saßen wir, die Gäste, gemütlich bei Weißwein, während die Köche abwuschen und die Küche wieder aufklärten.

Herzlichen Dank den braven Kochmännern und bleibt gesund.

Heiner Fosseck ■

### **Betr. Informationsblatt März/April 17, Artikel „Blankeneser Straßennamen“, Seite 8/9**

#### **Leserbrief – oder was hat Dr. Carl Bulcke eigentlich Gutes für Blankenese getan?**

Der Artikel von Joachim Eggeling breitet das Leben von Carl Bulcke in vielen Facetten aus. Leider nimmt er nicht Stellung zu unserem eigentlichen Anliegen: Würdigung der selbstlosen Friederike Klünder, die Großes für Blankenese getan hat!

Sie lebte in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts und wirkte ehrenamtlich für die Bevölkerung im Hamburger Westen. Beispielsweise impfte sie mehr als 2.000 Personen gegen die auch in Blankenese wütende Pockenseuche. Sie sorgte für die Einrichtung einer Oelmühle, um arbeitslosen Fischern eine Erwerbsquelle zu verschaffen, den verarmten Frauen stellte sie Flachs zum Spinnen und Weben zur Verfügung und half ihnen bei der Vermarktung ihrer Produkte. Sie sammelte Geld für die Opfer des Großfeuers von 1826 und vieles andere mehr.

Wir meinen, diese verdiente Blankeneserin sollte in Blankenese wenigstens mit einem Straßenschild gewürdigt werden, nachdem man schon Park und Landhaus nach der Nachbesitzerfamilie Hesse benannt hat.

Die Behörden zeigten sich anfangs sehr kooperativ, fanden aber keine Straße im Blankeneser Bereich, die man nach Frau Klünder benennen könnte. Da wies ein Blankeneser auf Dr. Carl Bulcke und sein „Treuegelöbnis treuester Gefolgschaft für den Führer und Reichskanzler Adolf Hitler“ vom 26. Oktober 1933 hin.

Da die Bulckestraße in unmittelbarer Nähe zum Klünder- alias Hessepark liegt und eine Würdigung des Herrn Bulcke im öffentlichen Raum nicht zwingend notwendig erscheint, bietet sich die Straße für eine Würdigung von Frau Klünder an. Von einer „Verfolgung“ Bulckes, wie uns der Artikel suggerieren will, kann keine Rede sein.

Mit besten Blankeneser Grüßen  
Maike & Ronald Holst

**Eindrücke von der Jahreshauptversammlung des Blankeneser Bürger-Vereins**

Am 25. April 2017 fand die Hauptversammlung des Blankeneser Bürger-Vereins statt. In der Aula der Gorch-Fock-Schule waren von den knapp 430 Mitgliedern des Vereins etwa 50 anwesend. Darunter der gesamte Vorstand.

Am Anfang gedachte man der im vorigen Jahr verstorbenen Mitglieder. Der erste Vorsitzende Prof. Dr. Jürgen Weber übernahm die Aufgabe, der Versammlung über die Aktivitäten des Vereins im letztem Jahr zu berichten. Herr Weber informierte über folgende TOP: Gesellschaftliches, Bauliches/Erbauliches, Nautisches, Grünliches, Kulturelles. Das Finanzielle wurde von Frau Marion Spiegelberg vorgetragen.

Unter dem Punkt Gesellschaftliches sind folgende Aktivitäten erwähnt worden: Unsere Zeitung „Blankenese“, Neumitgliedertreffen, Klönschnack in der Marthastiftung, Blankenese blitzblank. Bei Blankenese-blitzblank mussten einigen Schulklassen abgesagt werden, da die Verköstigung die Ressourcen des Vereins überfordert hätten.

Der Bürgerverein hatte sich seit 12 Jahren für eine Fährverbindung von Hamburg nach Blankenese stark engagiert. Nun konnte das Fährschiff „Kleine Freiheit“ von der Förde Reederei endlich am Karfreitag die Fahrt nach Blankenese aufnehmen. Die HADAG und die Finanzbehörde, sowie die Hamburg Port Authority benötigten über ein Jahr, um eine positive Entscheidung über diese Fährverbindung zu erteilen.

Heiner Krause, der den Kulturkreis verantwortet, plant eine Busreise ins Elsass. Herr Ronald Holst vom Verein „Historisches Blankenese“ und der BBV beteiligen sich aktiv an dem Fest „150 Jahre Bahn nach Blankenese“ am 20. Mai 2017 im Blankeneser Bahnhof. Der Flohmarkt findet am 18. Juni 2017 auf dem Marktplatz vor der Kirche statt. Eine Erfolgsgeschichte wie Silvia Both und auch Marion Spiegelberg erfreut mitteilen. Wenn auch mit viel Arbeit verbunden.

Unter Grünliches wurde mitgeteilt, dass es gelungen ist, der Politik eine positive Entscheidung über den Ankauf der Streuobstwiesen am Wasserwerk abzurufen und damit den Elbpark bis zur Treppe zum Römischen Garten zu erweitern. Hier die Einladung: „Falkensteiner Uferpark-Ost“: Einweihung am 3. Mai 2017, 16.00 Uhr Bürgerverein und "Regionalpark Wedeler Au" feiern den neuen von der Stadt erworbenen und gestalteten Parkteil (mit Besichtigung eines der Pumphäuser am Fuße des Kösterbergs/Baursbergs).

Selbstverständlich beteiligt sich der BBV am „Blankeneser Straßenfest“ am 23. September 2017 und die Weihnachtsfeier soll am 1. Dezember 2017 stattfinden. Die Blankeneser Bücherhalle, die auf Betreiben des Vorstandes des BBV vor Jahren wieder nach Blankenese kam, wird erwei-

tert, und bekommt nach dem Spendenaufruf des BBV eine neue Bank für die neue Terrasse am Gofßlers Park. Bänke sollen vom BBV zum Verschrauben am Opn Kamp und an der Bornholdts Treppe aufgestellt werden.

Wo viel Licht ist, ist auch mal Schatten. Eine Gruppe um Jutta von Tagen und Joachim Eggele stellte einen Antrag: „Neu/Umgestaltung des Blankeneser Ortskerns mit Marktplatz und Markthaus“. Hierüber begannen erregte Debatten von den Antragstellern, die sich teilweise nicht genug informiert fühlten und mit dem Ergebnis der Entscheidungen der beratenden ARGE „Ortskern Blankenese“ nicht einverstanden waren. Herr Weber wies darauf hin, dass der Bürgerverein in diesem beratenden Gremium nur zwei Stimmen habe. Es ist schon erstaunlich, dass der Blankeneser Bürger-Verein mit knapp 430 Mitgliedern in der Hamburger Politik und in der lokalen Presse so viel Aufmerksamkeit erregt. Nicht zuletzt ein Verdienst des Vorstandsvorsitzenden des BBV. Der Antrag der Gruppe wurde von der Versammlung mit deutlicher Mehrheit abgelehnt.

Eine Pause war jetzt angebracht, auch für Herrn Weber der über 90 Minuten geredet hatte.

Weiter ging es mit den anstehenden Neuwahlen des Vorstandes. Vorher wurde der gesamte Vorstand entlastet.



Bild: Benjamin Harders

Für die Schatzmeisterei wurde Frau Marion Spiegelberg wiedergewählt. Herr Heiner Krause wird zum Stellv. Vorsitzenden gewählt.

Frau Natascha Patricia Möller-Pannwitz wird wieder gewählt und verantwortet weiterhin die Vereinszeitung „Blankenese“.

Herr Franz Vollmer und Herr Rolf Wietbrock bleiben als Beisitzer im Amt. Frau Ursula Fosseck wird zur Beisitzerin gewählt. Sie verantwortet mit Herrn Franz Vollmer das Soziale.

Herr Dieter Henning und Herr Fred Möller werden als Beisitzer gewählt.

Herr Ingo Eggers kandidiert als Beisitzer und wird gewählt. Ebenso Frau Jutta von Tagen.

Frau Minette Marwedel wird als neue Revisorin gewählt. Sie löst Herrn Böhle ab. Frau Elke Wind wird in der gleichen Position bestätigt.

Nach über drei geschlagenen Stunden wurde die teilweise sehr kontrovers verlaufene Hauptversammlung schlussendlich doch in guter Stimmung beendet.

Heiner Fosseck / Marion Spiegelberg ■

### Ein verdienter Rückblick auf 2016:

Im Rückblick auf das Jahr 2016 möchten wir uns auf diesem Wege bei einigen Mitgliedern für ihre besonders lange und treue Mitgliedschaft bedanken:

Wulff	Hans-Joachim	60 Jahre !
Bohr	Karin	50 Jahre
Dr. Junge	Helmut	50 Jahre
Schieferstein	Hella	30 Jahre
von Ehren	Kurt	30 Jahre
von Elm	Ilse	30 Jahre
Gerche	Jürgen	25 Jahre
Kröger	Helmut	25 Jahre
Muschler	Marion	25 Jahre

MaSpi

### Ausstellungen zur Frage: Warum Blankenese vor 150 Jahren „Hauptstadt“ der Elbvororte wurde?



Vor der Bauphase veranstaltet der Förderkreis Historisches Blankenese vom 18. bis 21. Mai einen interessanten Ausstellungs- und Eventzyklus zum Thema „Als Blankenese Hauptstadt wurde – Vor, während und nach 1867“.

#### 18. Mai bis 31. Juli 2017

Ausstellung in der HASPA am Bahnhof: „Als Blankenese Hauptstadt wurde...“

#### 18. Mai 2017

Jubiläumsakt im Gymnasium Kirschtenstraße

#### 19. Mai 2017

Führungen durchs Amtsgericht und Lesungen

#### 20. Mai 2017

Fahrt des historischen S-Bahnzuges von 10 – 16 Uhr und Öffnung der HASPA-Ausstellung von 11 – 14 Uhr.

#### 20. Mai 2017

Der Blankeneser Bürgerverein bietet Führungen zu Gebäuden und Einrichtungen, die in die Grünzeit der Vorortsbahn fallen.

#### 20. Mai 2017

Vernissage der Propst-Theodor-Paulsen-Ausstellung in der Blankeneser Kirche am Markt

#### 21. Mai 2017

History Day im Fischerhaus mit einer Kompaktausstellung zum Thema, Lesungen und viel Jazz. Sie alle sind herzlich eingeladen und können viel Neues erfahren.

Ronald Holst  
Förderkreis Historisches Blankenese

# TERMINE



BLANKENESER BÜRGER-VEREIN



### EINLADUNG

#### Einweihung der Erweiterung des Elbparks Falkensteiner Ufer

Hiermit laden wir Sie herzlich zur feierlichen Einweihung der östlichen Erweiterung des Elbparks Falkensteiner Ufer ein.

Mittwoch, 3. Mai 2017 um 16 Uhr auf der Obstwiese vor dem ehemaligen Pumpwerk, Falkensteiner Ufer 38, Hamburg Blankenese

„Liebes altes Othmarschen“



### Fotoausstellung zum 700 jährigen Jubiläum vom 20.04. bis 29.09.2017

in der Volkshochschule, Waitzstraße 31

Eröffnung am 20.04.2017 um 18 Uhr



# WESTEND JAZZ BIG BAND

WESTEND JAZZ präsentiert

### Klassiker der Tanzmusik

BALLROOM CLASSICS

Aula des Gymnasiums Blankenese

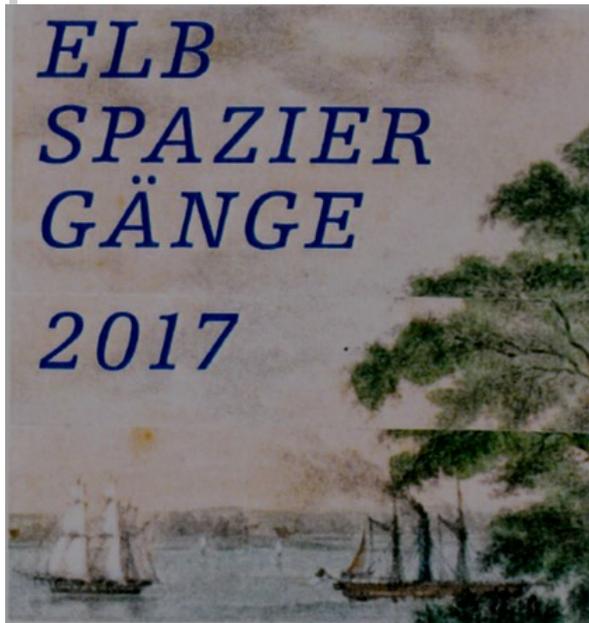
Freitag, 16. Juni 2017, 20:00 Uhr

Samstag, 17. Juni 2017, 20:00 Uhr

**Kostenlose Einlasskarte erforderlich!**

Die Einlasskarten sind ab Anfang Juni bei vom FASS in der Blankeneser Bahnhofstraße 23 und im Cafe Stern in der Elbchaussee 587 erhältlich.

# TERMINE



**Teilnahmegebühr:** pro Person/Spaziergang 5 Euro

**Informationen:**

Blankeneser Bürger-Verein e.V. Tel. 040 86 70 32

E-Mail: [bbv@blankeneser-buergerverein.de](mailto:bbv@blankeneser-buergerverein.de)

Die *geländegängigen Spaziergänge* von je 1½ stündiger Dauer erfordern gutes Schuhwerk und bei Bedarf auch einen Regenschirm. Bei extrem schlechtem Wetter fallen die Spaziergänge aus.

*Sonnabend, 13. Mai 2017, 15 Uhr*

**Spaziergang durch den Hirschpark in Blankenese**

Jürgen Weber, „Hamburg - Grüne Metropole am Wasser“ und Blankeneser Bürger-Verein

Treffpunkt: Witthüs, Bauerngarten im Hirschpark

*Sonntag, 21. Mai 2017, 14 Uhr*

**Durch Blankenese ins Treppenviertel**

Fred Möller, Blankeneser Bürger-Verein

Treffpunkt: S-Bahnhof Blankenese, Schautafel: „Blankenese“ vor Café Starbucks

*Freitag, 26. Mai 2017, 15 Uhr*

**Führung durch den Baus Park in Blankenese**

Jürgen Weber, „Hamburg - Grüne Metropole am Wasser“ und Blankeneser Bürger-Verein

Treffpunkt: Mühlenberger Weg 33, im Baus Park vor dem Katharinenhof (Gartenseite)

*Sonnabend, 10. Juni 2017, 15 Uhr*

**Der Goßlers Park und die C.F. Hansen-Villen**

Jürgen Weber, „Hamburg - Grüne Metropole am Wasser“ und Blankeneser Bürger-Verein

Treffpunkt: Im Park vor dem Goßlerhaus

*Sonnabend, 1. Juli 2017, 15 Uhr*

**Vom Bismarckstein in den Römischen Garten, Blankenese**

Jürgen Weber, „Hamburg - Grüne Metropole am Wasser“ und Blankeneser Bürger-Verein

Treffpunkt: Bushaltestelle 48 oben am Waseberg, Richard-Dehmel-Straße



## Förderverein Goßlerhaus e.V.

### Kabarett mit Waldhorn im Goßlerhaus "Lippenbekenntnis eines reisenden Waldhornisten"

**Mittwoch, den 10. Mai 2017**

Klaus Wallendorf, jahrzehntelanger Hornist der Berliner Philharmoniker und deren halboffizieller Entertainer, kommt am Mittwoch, den 10. Mai, um 20:00 Uhr in das Goßlerhaus. Er liest aus seinem Buch „Immer Ärger mit dem Cello“. Es sind heitere Texte, die dem Musiker über die gelegentlichen seelischen Durststrecken des Konzert- und Opernalltags hinweghelfen.

Wenn ihm die Worte versiegen, bläst er heldische Hornsignale.

Eintritt 15,00 €, für Mitglieder 10,00 €.



### „Dixieland im Goßlerhaus "Tom Nobody Jazzmen"

**Mittwoch, den 14. Juni 2017**

Die Tom Nobody Jazzmen sind am Mittwoch, den 14. Juni 2017 bei einem fröhlichen Spätschoppen im Goßlerhaus zu erleben.

Tom Nobody alias Thomas Niemand (Trompete, Gesang) ist wahrlich kein Nobody in der Jazz-Szene und

auch seine Jazzmen Ralf Böcker (Saxofon), Jürgen Hintsche (Banjo, Gesang), Matthias Constabel (Bass, Gesang) und Nils Conrad (Schlagzeug) sind es definitiv nicht. Sie überzeugen durch urwüchsige Dixieland - Hits mit viel Gesang.

Eintritt 20,00 €, für Mitglieder 15,00 €.



Veranstaltungsort: **Goßlerhaus**,

Hamburg-Blankenese, Goßlers Park 1,

**Beginn: 20.00 Uhr** – Einlass 19.00 Uhr.

**Eine Anmeldung ist erforderlich**

unter der Tel.-Nr. 01575 / 88 22587 oder per E-Mail an

[kontakt@foerderverein-goslerhaus.de](mailto:kontakt@foerderverein-goslerhaus.de)

Weitere Termine auf Seite 10-11

# TERMINE

**Bitte melden** Sie sich für die Ausflugsveranstaltungen jeweils in der Geschäftsstelle persönlich, telefonisch oder per E-Mail an. Bezahlung per Überweisung auf unten genanntes Konto bei der Haspa.

## TAGESAUSFLUG NACH NEURUPPIN am 14. September



Neuruppin trägt auch den Beinamen Fontanestadt. Während eines 1 ½-stündigen Rundgangs wird der Schwerpunkt der Führung zum einen Theodor Fontane

sein, welcher hier 1819 geboren wurde und zum Zweiten ein weiterer wichtiger Sohn dieser Stadt, Karl Friedrich Schinkel, 1781 hier geboren.

Darüber hinaus wird uns der Gästeführer auf weitere Höhepunkte der Stadt, wie die klassizistischen Bürgerhäuser, die das Stadtbild ebenso prägen wie die großzügig angelegten Plätze, aufmerksam machen.

Nach einer Mittagspause heißt es dann „Leinen los“. Wir starten zu einer 2-stündigen Fahrt auf dem Molchowsee, den wir nach einer Schleusung in der Alt-Ruppiner Schleuse erreichen. An Bord wird ein Kaffeegedeck gereicht.

Termin: **14. September 2017**

Abfahrt: **08:00** Uhr vom Vorplatz S-Bahnhof Blankenese

Leistungen: Fahrt im Primo-Reisebus - Stadtrundgang mit Führung - Schifffahrt inkl. Kaffeegedeck

Preis pro Person: € 67,-

mind. Teilnehmerzahl: 30 Personen

Verbindliche Anmeldung bitte bis zum 11. August 2017 in unserer Geschäftsstelle in der Blankeneser Bahnhofstraße 31A oder per e-mail an den

[bbv\(at\)blankeneser-buergerverein.de](mailto:bbv(at)blankeneser-buergerverein.de)

Die schriftliche Zahlungsaufforderung erfolgt in der 2. Hälfte August



Heiner Krause

Änderung des Programms des Blankeneser Bürger-Vereins jederzeit vorbehalten.

26. Oktober 2017 – 19:30 Uhr

Vortrag: Dr. S. Becker

Thema: **Geheimnisvolle Stätten der Antike**

Von den Pyramiden in Ägypten über Persepolis (Residenz- und Zerimonialstadt für Huldigung durch Reichsvölker) nach Petra (Hauptstadt des Nabatäerreiches) und Palmyra (Oasenstadt und Handelszentrum) sowie Baalbek (antike heilige Stadt in der Bekaa-Ebene) bis zur Hagia Sophia (Hauptkirche des Oströmischen Reiches) wird in diesem hochinteressanten und bebilderten Vortrag berichtet.

Veranstaltungsort: Aula der Gorch-Fockschule – Blankenese – Karstenstr. 22  
Eintritt: € 8,- für Mitglieder / € 11,- für Gäste

Karten an der Abendkasse

**Großer FLOHMARKT**  
auf dem  
**Blankeneser Markt**  
**Sonntag, 18. Juni 2017**  
von **9 Uhr bis 16 Uhr**  
**Privat-Flohmarkt**

\*\*\*\*

 **BLANKENESER BÜRGER-VEREIN**

**Redaktion:** N. P. Möller-Pannwitz, Mitglieder des Blankeneser Bürger-Vereins. **Druckerei:** Ahrweiler Offset e. K., 22525 Hamburg.  
**Geschäftsstelle:** Silvia Both, Blankeneser Bahnhofstr. 31a, 22587 Hamburg, Tel.: 040-86 70 32, Fax: 040-28 66 84 87.  
**Öffnungszeiten:** Dienstag und Freitag von 9 Uhr 30 bis 12 Uhr 30. **Internet:** [www.blankeneser-buergerverein.de](http://www.blankeneser-buergerverein.de).  
**E-Mail:** [bbv\(at\)blankeneser-buergerverein.de](mailto:bbv(at)blankeneser-buergerverein.de) **Bankverbindung:** Haspa, IBAN: DE 04 2005 0550 1265 1558 28, BIC: HASPDEHHXXX  
**Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Blankeneser Bürger-Vereins e.V. gestattet.**